

Calmer Tagblatt

Nr. 305.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

90. Jahrgang.

Druckverlag: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Bogenseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restanten 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Donnerstag, den 30. Dezember 1915.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachortsverkehr M. 1.30, im Fernverkehr M. 1.80. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England.

Die militärische Lage. — Die Anstrengungen unserer Feinde.

Die Verfolgungskämpfe gegen die Heerestrüme der Serben und gegen die montenegrinische Armee nehmen ihren Fortgang, ohne daß viel Aufhebens von Seiten unserer Verbündeten über die Operationen gemacht wird. Wenn auch die Meldungen in der italienischen Presse aus durchsichtigen Gründen etwas stark aufgetragen sind, so dürften doch in der Hauptsache die Angaben, daß sich unsere Bundesgenossen überall der adriatischen Küste nähern, zutreffend sein. Man wird also schon in nächster Zeit Zusammenstöße mit den Italienern haben, die bisher ihre Balkanaufgabe nur darin erblickt hatten, die zurückflutenden Serben durch Lebensmittel und Kriegsmaterial wieder zu ertüchtigen. Es muß dem italienischen Expeditionskorps in Albanien in Erwartung der Dinge, die da kommen sollen, nicht sonderlich behaglich zu Mute sein, denn es werden schon Rufe laut, die eine ausreichende Verstärkung verlangen, um dem bevorstehenden Angriff gewachsen zu sein. Ueber die Lage auf dem andern Balkanzipfel, auf dem sich noch Ententetruppen zu wahrcheinlich ebenfalls vorübergehendem Aufenthalt befinden, verlautet auch nichts Bestimmtes. Nach den heute vorliegenden Meldungen scheint es aber, daß nun die Vorbereitungen getroffen sind, um gegen Saloniki vorzugehen, und daß Griechenland sich gegen diesen militärisch notwendigen Schritt Deutschlands und seiner Verbündeten ebenjowenig sträuben wird wie gegen die Befestigung Salonikis durch die Alliierten. Auch die neuen Operationen scheinen unter der Leitung von Generalfeldmarschall v. Mackensen zu stehen, der nach einem Besuch in Sofia, wo er mit großem Jubel und hohen Ehrenerweisungen empfangen wurde, wieder ins Hauptquartier abgereist ist. An der bessarabischen Front setzen die Russen ihre wütenden Angriffe fort, ohne irgendwelche wesentlichen Erfolge zu erzielen. Als politisches Gegenstück zu dieser dem Charakter einer Demonstration tragenden Aktion kann die Adressdebatte in der rumänischen Kammer angesehen werden, durch die der Wortlaut der Antwort auf die Thronrede festgestellt werden soll. Der ehemalige Minister Peter Carp, der Freund und langjährige Berater des Königs Karol, hat die Ententefreunde bei dieser Gelegenheit tüchtig abgeföhrt, indem er die Legenden, die von den Ententemächten als Grund für ihre Kriegsführung angegeben werden, auf ihren wahren Wert zurückführte. Man habe gesehen, wie England die kleinen Staaten verteidige, indem es deren Verteidigung nur übernommen habe, um sich ihrer zu bedienen. England habe die wirtschaftliche Machtentfaltung Deutschlands gefürchtet, die es in dem Kaiserwort gefunden habe, daß die Zukunft Deutschlands auf dem Wasser liege. Frankreich wolle seine verlorenen Provinzen wieder, und Rußland wolle Konstantinopel, die Dardanellen, das schwarze Meer und die Donaumündungen. Selbst wenn man sich Rußland anschließen würde, würde Rumänien das von den Russophilen geträumte Ideal nicht erreichen, denn Siebenbürgen könnte man nur durch Zerkrümmern der österreichisch-ungarischen Monarchie erwerben, die Bukowina würde Rußland behalten, und außerdem würde es sich durch Festsetzung Serbiens am eisernen Tor (an der serbischen Grenze) und durch Wegnahme von Galaz (an der bessarabischen Grenze) in den Besitz der Kontrolle der rumänischen Donauschiffahrt setzen. Peter Carp richtete dann einen dringenden Appell an den Minister-

präsidenten, von seiner Unentschlossenheit abzugehen, damit die Regierung nicht von den Ereignissen gezogen werde. Die Macht Rußlands würde Rumänien schwer schädigen, die Macht Deutschlands habe es aber immer nur in wohlwollender Weise gespürt. Ob die Lehren und Ratschläge eines alten erfahrenen Staatsmannes etwas gefruchtet haben, können wir vielleicht gleich zu Anfang des nächsten Jahres erfahren, wenn der Vierverband seine neueste Note an Rumänien richtet.

Wie weit den Engländern jetzt das Wasser an der Gurgel sitzt, das sieht man an dem Beschluß des englischen Kabinetts, nun doch die allgemeine Dienstpflicht einzuführen, trotzdem man sich innerhalb der Regierung sicherlich der Widerstände bewußt ist, die diesem für englische Anschauung und Ueberlieferung geradezu widerlichen Gedanken begegnen werden. Es war auch innerhalb der Regierung eine starke Strömung gegen die Anwendung dieses letzten Auswegs, und es ist möglich, daß deshalb wieder Veränderungen im Kabinett vor sich gehen werden. Man spricht davon, daß Runciman, (der Arbeiterführer) und Mac Kenna (der Schatzkanzler) als erbitterte Gegner des Gesetzes zurücktreten werden. Wie weit die allgemeine Wehrpflicht vorerst durchgeführt werden soll, ist noch ungewiß. Es ist möglich, daß zuerst die Unverheirateten herangezogen werden, und dann die Verheirateten entsprechend den Jahrgängen. Kämpfe wird es aber wohl im Parlament geben, bis die Regierung das Gesetz durchgebracht hat, obwohl die endgültige Annahme so gut wie feststeht. Man hat also in England den festen Willen kundgegeben, den Kampf bis zur Entscheidung durchzuführen, und jetzt, da alle militärischen Kräfte der Alliierten verjagt haben, noch das englische Volkshier in die Wagchale zu legen. England hat in diesem Kriege gute Beispiele hoher Organisationsfähigkeit gegeben, aber die Schwierigkeiten, in wenigen Monaten ein Volkshier nach europäischem Muster und solcher Qualität auf die Beine zu stellen, daß es in der Lage wäre, die Entscheidung zu beeinflussen, dürften dabei doch untertäuscht worden sein. Wenn andere Völker Generationen auf die militärische Erziehung verwendet haben, so werden selbst die Engländer diese ihnen mangelnden Eigenschaften nicht in einem halben Jahr sich anzueignen vermögen, und wie man das Offiziers- und Unteroffiziersmaterial in der nötigen Höhe beschaffen will, ist auch nicht die kleinste Frage. Weiterhin wird dieses Gesetz ins wirtschaftliche Leben aufs schwerste eingreifen. England wird nicht mehr in der Lage sein, in einem solchen Umfang als Lieferant für die Alliierten einzutreten, abgesehen von den Riesensummen, durch die jetzt das ohnehin nicht sonderlich ausbalanzierte Budget weiter belastet werden wird. Bei richtiger Einschätzung aller dieser Faktoren wird man erst beurteilen können, wie düster die englische Regierung die militärische Lage beurteilt, wenn sie keinen andern Ausweg mehr gefunden hat.

Wie wir schon gestern mitteilten, besteht auch in französischen Regierungskreisen anscheinend keinerlei Neigung zur Anerkennung der militärischen Ueberlegenheit Deutschlands. Der Kriegsminister Gallieni, der im Senat die Einstellung des Jahrgangs 1917 begründete, führte dazu aus: Frankreich, das vor 18 Monaten den Frieden wollte, will heute den Krieg mit aller Willenskraft und wendet alle seine Hilfsmittel daran. Wer das Wort Frieden ausspricht, wird als ein schlechter Bürger betrachtet. Der Jahrgang 1917 wird hinauszuziehen und das Volk begleitet mit seinen Wünschen die jungen

Leute, die wir zu dem großen Kampfe vorbereiten werden, der erst endigen wird, wenn Frankreich in Uebereinstimmung mit seinen Alliierten sagen kann: „Ich mache Halt! Ich habe erreicht, was ich wollte und nehme meine Friedensarbeit wieder auf!“ Auch von Rußland kommen ähnliche ministerielle Neußerungen. Nun, so wissen wir, was es gilt. Auch das deutsche Volk hat zur Erhaltung seiner Existenz den Willen zum Durchhalten bekundet. Es soll also weiter gehen. O. S.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen. Die deutsche amtliche Meldung.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 29. Dezember. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Westende wurde wiederum durch einen feindlichen Monitor beschossen, diesmal ohne jede Wirkung. Der gestern berichtete feindliche Vorstoß am Hirsstein brach bereits in unserem Feuer zusammen. Am Abend griffen die Franzosen zweimal die von uns zurückeroberten Stellungen am Hartmannsweilerkopf an. Sie drangen teilweise in unsere Gräben ein. Nach dem ersten Angriff wurde der Feind überall sofort wieder vertrieben. Die Kämpfe um einzelne Grabenstücke nach dem zweiten Angriff sind noch im Gange. An Gefangenen büßten die Franzosen bisher 5 Offiziere und über 200 Mann ein. Die Engländer verloren gestern 2 Flugzeuge, von denen das eine nordöstlich von Lens durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze zur Landung gezwungen, das andere, ein Großkampfflugzeug, nördlich von Ham im Luftkampf abgeschossen wurde. Am 27. Dezember verbrannte ein weiteres englisches Flugzeug westlich von Lille.

Westlicher Kriegsschauplatz. An der Küste bei Raggasem (nordöstlich von Kolum) scheiterte der Vorstoß einer starken russischen Abteilung. Südlich von Pinsk wurde eine russische Feldwache überfallen und aufgehoben.

Balkankriegsschauplatz. Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

(WTB.) Wien, 29. Dez. Amtlich wird verlautbart vom 29. Dez. mittags: Russischer Kriegsschauplatz: An der bessarabischen Grenze wiederholte der Feind gestern seine von starkem Artilleriefeuer eingeleiteten Angriffe in der Tags zuvor geübten Art. Seine Angriffskolonnen brachen überall — stellenweise knapp vor unseren Hindernissen — unter unserem Kleingewehr- und Geschützfeuer zusammen. Die russischen Verluste sind groß. Westlich Buktanow nahmen wir einige Sicherheitsabteilungen vor stärkeren russischen Kräften näher gegen unsere Hauptstellung zurück. In Wolhynien stellenweise Geschützkampf.

Italienischer Kriegsschauplatz: Auch gestern hielt die lebhafteste Tätigkeit der Italiener an der Süd- und Südostfront Tirols an. Im Suganaabschnitt wurde ein feindlicher Angriff auf den Monte Carbonile (südöstlich Barco) abgewiesen. Ebenso scheiterten nächtliche Unternehmungen des Gegners im Col di Lana-Gebiete. An der küstländischen Front fanden an mehreren Stellen Geschützkampf, Handgranaten- und Minenwerferkämpfe statt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Lage unverändert. Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die russischen Angriffe im Südosten.

Berlin, 30. Dez. Dem „Berliner Totalanzeiger“ wird aus Czernowitz gemeldet: Die verzweifelten

Bezug von Hülsenfrüchten.

Dem Kommunalverband wurden heute einige Zentner weiße Bohnen und grüne ganze ungeschälte Erbsen zugeteilt. Der landwirtsch. Consumverein Calw, welchem der Verkauf dieser Hülsenfrüchte übertragen wurde, ist verpflichtet, sie an Wiederverkäufer in Mengen von $\frac{1}{2}$ Zentner an aufwärts zum Preis von

50 Mt. für 1 Zentner weiße Bohnen und
45 Mt. für 1 Zentner grüne, ganze ungeschälte Erbsen abzugeben.

Im Kleinverkauf an die Verbraucher darf der Preis von 58 Pfg. für 1 Pfund weiße Bohnen und 50 Pfg. für 1 Pfund grüne, ganze ungeschälte Erbsen nicht überschritten werden.

Bestellungen wollen alsbald beim landw. Consumverein Calw gemacht werden.

Calw, den 29. Dez. 1915.

A. Oberamt: Binder.

Bezug von Gries.

Dem als Großhändler für Gries in unserem Bezirk aufgestellten

Kaufmann Dreiß in Calw

ist dieser Tage eine größere Menge Gries für den Kommunalverband Calw zugewiesen worden.

Kaufmann Dreiß, bei welchem Bestellungen von Seiten der Klein Händler des Bezirks gemacht werden wollen, ist verpflichtet, den Gries zu 40 Mt. den Zentner abzugeben.

Die Klein Händler dürfen dem Verbraucher nicht mehr als 45 Pfg. für das Pfund verlangen.

Damit möglichst vielen Klein Händlern Gries zugewiesen werden kann, sind die Bestellungen auf das Notwendigste zu beschränken.

Die Säcke sind, da die Abgabe jedenfalls nur nach Zentnern (nicht Doppelzentner) erfolgen kann, vom Besteller zu liefern.

Anstrengungen der Russen, die seit Weihnachten Hunderte von Geschützen und drei Divisionen Infanterie gegen unsere Front ansetzten, hatten nicht den geringsten Erfolg. Inzwischen verlor der Gegner bei 22 Sturmangriffen und mehr als 16stündiger Trommelfeuer über 1000 Mann an Toten und Verwundeten.

Unsere Verbündeten in Montenegro und Albanien.

Köln, 29. Dez. Der „Kölnischen Zeitung“ zufolge erweckt das Vordringen der österreichisch-ungarischen und bulgarischen Truppen gegen die Adria in Italien eine steigende Unruhe. Der römische Mitarbeiter der „Stampa“ erfährt, die Oesterreicher marschierten in zwei Kolonnen durch Montenegro, die eine auf Antivari und Medua, die andere gegen Cetinje und den Lowcen. Gleichzeitig dringen die Bulgaren in der Richtung auf Elbassan in Albanien vor. — Die Turiner „Gazetta del Popolo“ meldet, die Oesterreicher stünden bereits vor Stutari, der Fall der Stadt sei bald zu erwarten. (?) Nachher würden sich die Oesterreicher mit den Bulgaren vereinigen, um gemeinsam gegen Balona vorzugehen. Der römische Mitarbeiter der „Stampa“ stellt in diesen ganzen Zusammenhang auch den griechischen Schritt in Rom hinein, denn angesichts der drohenden Aufteilung Albanien durch Oesterreicher, Bulgaren und Italiener sucht sich Griechenland wenigstens den Epirus zu sichern, auf den es schon längst Anspruch erhebt.

Die Reste der serbischen Armee.

(W.B.) Athen, 30. Dez. (Vom Sonderberichterstatter des W.B.) Die Trümmer der serbischen Armee sind in Elbassan und Stutari eingeschlossen. Ihre Stärke beträgt insgesamt 40 000 Mann. Sie besitzt weder Artillerie noch Munition.

Ein französischer Dampfer torpediert

(W.B.) Malta, 29. Dez. Wie Reuter meldet, befanden sich an Bord des französischen Dampfers „Ville de la Ciutat“ 315 Personen, darunter 3 Engländer. Die Geretteten erzählen, daß das Schiff sich auf der Reise nach Marseille befand. Es fand eine heftige Explosion statt. In demselben Augenblick erschienen in einigen Yards Abstand ein Unterseeboot, das die österreichische Flagge führte, an der Oberfläche. In das Hinterschiff war ein ungewöhnlich großes Loch geschlagen, aber es entstand keine Panik. 5 Boote und 2 Flöße wurden niedergelassen. Zuletzt sank das Schiff mit den Leuten, die sich an Bord befanden. Das Unterseeboot blieb in der Nähe, bis der Dampfer gesunken war. Später kam der Dampfer „Heros“ und widmete sich 80 Minuten lang dem Rettungswerke, obwohl das Unterseeboot noch in Sicht war. Die Überlebenden erklärten noch, daß die Besatzung des Unterseebootes zwei Menschen, die mit den Wellen rangen, aufnahm und nach einem Floß brachte.

Die Vergeltung.

Berlin, 29. Dez. Der vor einigen Tagen als durch ein Unterseeboot versenkt gemeldete Dampfer „Cottingham“ machte vor etwa 2 Monaten von sich reden, als sein Kapi-

Jeder Bestellung ist eine schriftliche Verpflichtung anzuschließen, wonach sich der Kleinhändler (Besteller) verpflichtet, den Gries zu dem vorgeschriebenen Preis von 45 Pfg. das Pfund abzugeben.

Calw, den 29. Dez. 1915.

A. Oberamt: Binder.

Bekanntmachung.

Auforderung zur Anmeldung der Wandergewerbebetriebe behufs der Besteuerung und Erteilung der Wandergewerbescheine für das Kalenderjahr 1916.

Gemäß § 12 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 15. Dezember 1899 über die Wandergewerbesteuer (Reg.-Bl. S. 1185 ff.) werden alle diejenigen Personen des Oberamtsbezirks, welche beabsichtigen, im Kalenderjahre 1916 das Wandergewerbe zu betreiben, aufgefordert, sich behufs der Besteuerung (Ausstellung des Steuerhefts und Erteilung des Wandergewerbescheins) bei den Ortssteuerämtern ihres Wohnortes bzw. bei dem unterzeichneten Bezirkssteueramt und den Schultheißenämtern rechtzeitig anzumelden.

Der Besteuerung nach Maßgabe des Wandergewerbe-Steuergesetzes vom 15. Dezember 1899 unterliegen bezüglich ihres Gewerbebetriebs:

Alle Personen, welche in Württemberg außerhalb ihres Wohnortes ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung im Umherziehen

1. Waren feilbieten (Hausierer, Inhaber von Wanderlagern),
2. Warenbestellungen bei Nichtkaufleuten aufsuchen (Detailreisende) oder Waren bei anderen Personen als bei Kaufleuten oder an anderen Orten als in offenen Verkaufsstellen zum Wiederverkauf ankaufen,
3. gewerbliche Leistungen anbieten (Scheeren Schleifen, Schirm- und Kesselflecken, Photographieren, Dreschen mit Maschinen und ähnliches),
4. Musikaufführungen, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen und sonstige Lustbarkeiten, ohne daß ein höheres Kunst- oder wissenschaftliches Interesse obwaltet, darbieten wollen.

Der Beginn mit dem Wandergewerbebetrieb ohne Steuerchein ist strafbar und nur auf Grund des Steuerhefts darf ein Wandergewerbeschein erteilt werden.

Wandergewerbepflichtig ist nicht und bedarf daher keines Steuerhefts:

1. wer selbstgewonnene oder rohe Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaus, der Geflügel- und Bienenzucht, der Jagd und Fischerei feilbietet;
2. wer in der Umgegend seines Wohnortes bis zu 15 Kilometer Entfernung selbstbereitete, bzw. selbstverfertigte Waren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarktverkehrs gehören (Butter, Schmalz, Brot, Fleisch, Fleischwaren usw.), feilbietet oder gewerbliche Leistungen, hinsichtlich deren dies Landesbrauch ist, anbietet;
3. wer auf Messen, Jahr- und Wochenmärkten Waren zum Verkauf anbietet.

Die Ortssteuerämter sind angewiesen, auf Ersuchen nähere Auskunft zu erteilen.

Calw, — Hirsa u, 26. Dez. 1915.

A. Oberamt.

R. Kameralamt.

Oberamtm. Kippmann. Finanzamtm. Elwert.

Bekanntmachung

betr. die Ausstellung von Gewerbe-Legitimationen für das Jahr 1916

Nach § 42 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 9. November 1883 erfolgt die Ausstellung der Legitimationskarte nur auf Antrag des Inhabers des stehenden Gewerbebetriebes.

Für diejenigen, für welche die Karte ausgestellt werden soll, ist dem Oberamt ein Zeugnis des Ortsvorstehers des Wohnortes desjenigen darüber vorzulegen, ob ihm über denselben keine der in § 57 Ziff. 1—4 und § 57 b Ziff. 2 der Gewerbeordnung bezeichneten Tatsachen zur Kenntnis gekommen sind. In dem Zeugnis muß auch der Geburtsort des betreffenden Reisenden angegeben sein.

Calw, den 26. Dez. 1915.

A. Oberamt.

Oberamtmann Kippmann.

England.

England vor der Einführung der Dienstpflicht.

W. L. B. London, 29. Dezember. Nach einer Neuermeldung erklärte Asquith im gestrigen Kabinettsrat, daß die Dienstpflicht notwendig sei. „Times“ schreibt dazu, daß das Kabinet beschloß, in Bälde einen Gesetzentwurf zur Einführung der Dienstpflicht im Unterhause vorzulegen.

(W.B.) London, 29. Dez. Reuter meldet: Der gestrige Kabinettsrat wird sich wahrscheinlich als einer der wichtigsten in der britischen Geschichte herausstellen. Es wurde bei dieser Beratung tatsächlich den großen Meinungsverschiedenheiten über den Militärdienst ein Ende gemacht. Die Erklärung Asquiths, daß die Dienstpflicht notwendig ist, kam nicht unerwartet und wurde im allgemeinen gut aufgenommen. Die Opposition gegen die Dienstpflicht im Kabinettsrat sehr klein und im Gegensatz zu den übertriebenen Gerüchten glaubt man, daß die Minister, die ursprünglich dagegen waren, jetzt im Amte bleiben werden. — Die „Times“ schreibt, daß das Kabinet gestern tatsächlich zu dem Entschlusse gelangte, in Bälde einen Gesetzentwurf zur Einführung der Dienstpflicht im Unterhause vorzulegen. Das Blatt glaubt, daß die rasche Entscheidung dem kräftigen Auftreten Lloyd Georges zu verdanken sei, der durch einige Unionisten unterstützt wurde. Aus verschiedenen Gründen werden im Kabinet vielleicht einige Änderungen vorgenommen werden, aber Tatsache ist, daß der Vorschlag, die Dienstpflicht einzuführen, auf außerordentlich wenig Widerstand stoßen ist.

(W.B.) London, 29. Dez. (Reuter.) „Westminster Gazette“ bemerkt zur Entscheidung des Kabinetts, die Dienstpflicht einzuführen, sie werde keine Spaltung der Regierung oder allgemeine Wahlen zur Folge haben. Im Unterhause werde nur eine sehr kleine Minderheit gegen sie Opposition machen, die schließlich gezwungen sein werde, nachzugeben.

(W.B.) London, 29. Dez. „Daily Mail“ schreibt: Die Zahl der Unverheirateten, die sich nicht melden sei außerordentlich groß, drei bis viermal so groß, wie das ursprüngliche Expeditionskorps. Außerdem hätten sich mehr als eine halbe Million in Betriebe geflüchtet, deren Arbeiter zum Dienst im Heere nicht in Betracht kommen.

Indische Wünsche.

(W.B.) London, 29. Dez. Reuter meldet: In einer Rede, die er im indischen Nationalkongreß hielt, gab Präsident Sir Satyendra Sinha der Loyalität des Kongresses gegenüber dem König Georg Ausdruck. Er erklärte, aus der Tapferkeit, die die indischen Truppen in diesem Kriege an den Tag gelegt hätten, gehe hervor, daß die Inder auch wert seien, die Verantwortung der Staatsbürgerpflicht auf sich zu nehmen. Nach seiner Meinung seien die Bedenken, ob es tunlich sei, den Kongreß während des Krieges einzuberufen, ungerechtfertigt. England würde am besten dadurch, daß es Indien eine Selbstregierung gebe, beweisen, daß es die Dienste, die Opfer und die Treue der Inder würdige.

Der Aufstand in Persien.

Theran, 29. Dez. (Reuter.) Die Russen haben Kasan besetzt und marschieren gegen Isphahan.

tän Anspruch auf die Prämie erhob, die englischerseits für die Vernichtung eines deutschen Unterseebootes durch ein bewaffnetes englisches Handelschiff, d. h. also durch Rammen oder Ueberfahren, ausgesetzt war. Der Dampfer hatte aber damals das Unterseeboot nur beschädigen können. Jetzt hat also das wohlverdiente Schicksal erreicht.

Die Balkanlage.

Griechenland bleibt neutral.

(W.B.) Athen, 30. Dez. (Vom Sonderberichterstatter des W.B.) Wie ich erfahre, wird Griechenland während der bevorstehenden Kämpfe der europäischen Mächtegruppen bei Saloniki neutral bleiben.

Griechenland und die Entente.

Wien, 30. Dez. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Athen von vorgestern: Die griechische Regierung hat gegen die von den Truppen der Entente um Saloniki errichteten Befestigungen zum zweitenmal Protest eingelegt. Der italienische Gesandte Graf Bascari hat dem griechischen Kabinet im Auftrage seiner Regierung die Erklärung abgegeben, daß die bei Balona stehenden Truppen die albanische Grenze nicht überschreiten würden.

Eine englische Jeremiade an Griechenland.

Bern, 29. Dez. Aus Athen meldet unter dem 28. Dez. die Schweiz. Tel.-Information: Die englische Gesandtschaft hat an die Athener Presse folgende Note gerichtet: England bedauert sehr lebhaft, daß es in Griechenland strenge Maßregeln treffen muß. Nur unter dem Druck der Ereignisse hat es sich gezwungen gesehen, die bekannte Haltung einzunehmen. Großbritannien hegte immer Sympathien für Griechenland, und ein wenig guter Wille genügt, um sich das Bedauern (!) vorstellen zu können, mit dem die englische Regierung Zwangsmaßregeln ergreifen mußte. Die Entente ist zweimal im Orient gescheitert, und beide Male ist der Mißerfolg auf Griechenland zurückzuführen. In der Tat war es Venizelos, der die Entente in das Dardanellenunternehmen gestürzt hat, wo sie später im Stich gelassen wurde, nachdem mehr als 100 000 Mann umsonst geopfert worden waren. Es ist ebenfalls Griechenland, das die Entente durch Herrn Venizelos eingeschleht hat, auf den Balkan zu kommen, wo sie das zweite Mal im Stich gelassen wurde; es sind ihr sogar Bewegungen der Landungstruppen erschwert worden. Die Alliierten begreifen vollkommen die schwierige Lage Griechenlands, das einerseits gezwungen ist, die Neutralität zu wahren, während andererseits sein Herz auf der Seite der Entente schlägt. Indem sie sich vor dieser Situation Resignation geben, verlangen die Alliierten nicht den Austritt Griechenlands aus der Neutralität; sie können aber auch nicht dulden, daß die Bewegung ihrer Truppen gehindert werde. General Sarraill hat die Forderungen formuliert, die geeignet sind, die Freiheit seiner Truppen zu garantieren. Diese Forderungen werden auch durch Griechenland unterstützt. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß Griechenland, in dem Wunsche, neutral zu bleiben, diese Forderungen annehmen und den Alliierten ihre Bewegungsfreiheit zugestehen werde.“

Die Neutralen.

Die englische Weltpostkontrolle.

Amsterdam, 29. Dez. Unter dem Titel „Amokläufer zur See“ wendet sich der „Standard“ gegen die Willkür, mit der die Engländer die Post neutraler Länder aufhalten. England halte kurzweg mit Waffengewalt neutrale Schiffe, die von einem neutralen Land nach dessen Kolonien fahren oder umgekehrt, an, leere die Postkisten aus und tue damit was es wolle. Schlimmer könne es nicht mehr sein. Schweden habe bereits zu Repressalien Zuflucht genommen. Die holländische Regierung werde dies, wenn sich ihr dazu Gelegenheit biete, sicherlich auch tun und es nicht bei Protesten bewenden lassen. „Standard“ schlägt eine gemeinsame Aktion aller neutralen Staaten Europas und der Vereinigten Staaten von Amerika (Oh heilige Einfalt!) vor, denn es handle sich hier um ein heiliges Recht, das unter keiner Bedingung von England so gräßlich verlegt werden dürfe. Wie die Dinge jetzt liegen, sei kein Brief, der über See führe, mehr sicher.

Frankfurt a. M., 29. Dez. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Stockholm: Die in Gothenburg anlangenden Dampfer führten zum Teil die beschlagnahmte Paketpost mit. Die Freigabe ist jedoch nicht derart, daß die schwedische Regierung geneigt ist, die Gegenmaßnahmen aufzuheben oder zu mildern. Der Vertreter der dänischen Amerikanerlinie in New York hat seine Kunden benachrichtigt, daß künftig eine Konnossementsklausel verlangt werde, wonach der Empfänger gegenüber den Vereinigten Dampfschiffahrtsgesellschaften in Kopenhagen eine schriftliche Erklärung abgeben müsse samt einer Bankgarantie in Höhe des doppelten Wertes der Warenladung, daß die Waren im Bestimmungslande verbraucht werden. Im Weigerungsfalle sei die Rhederei berechtigt, die Auslieferung der Waren zu verweigern und sie an einem beliebigen Ort zu löschen. — „Stockholms Dagbladet“ erklärt hierzu, die Folge werde sein, daß wir künftig aufhören werden, dänische und norwegische Linien zu benutzen.

(W.B.) Kopenhagen, 29. Dez. „Politiken“ meldet aus Malmö: Die von den Engländern zurückgehaltene amerikanische Paketpost des Dampfers „Hellig Olav“, die für Schweden bestimmt ist, ist gestern in Malmö eingetroffen. Sämtliche Postkisten waren von den Engländern geöffnet und von neuem geschlossen und mit englischem Siegel versehen. In dem Verzeichnis des amerikanischen Postamts über die Pakete sind die beschlagnahmten Gummipakete aufgeführt. Die mit den Dampfern „Ostar II“ und „Frederik VIII“ von Amerika nach Schweden abgegangene Paketpost ist von England noch nicht eingetroffen.

Die Verluste der norwegischen Handelsflotte.

(W.B.) Kopenhagen, 29. Dez. „National Tidende“ meldet aus Christiania: Eine Aufstellung der Kriegsverluste der norwegischen Handelsmarine bis zum 27. Dezember ergibt 50 Dampfer verloren und 4 für gute Preise erklärt. Diese 54 Dampfer mit zusammen 94 000 Tonnen ergeben nach Abzug von 4 Preisdampfern, die von den Besatzern vergütet werden, einen Nettoverlust von 87 000 Tonnen und einen Nettoverlust von Segelschiffen von 21 000 Tonnen, so daß der Gesamtverlust sich auf 108 000 Tonnen im Werte von 47 Millionen Kronen beläuft. (Diese Verluste dürften in der Hauptsache auf das Konto der deutschen Seewacht zurückzuführen sein, da Norwegen sich seit Kriegsbeginn auf einen einseitigen wie ausgedehnten Handel zugunsten Englands verlegt hat.)

Gegen die amerikanische Munitionsausfuhr.

(W.B.) New York, 29. Dez. (Durch Funtspruch von unserem Privatkorrespondenten.) Die „Associated Press“ meldet aus Washington: Die Bewegung, die auf ein gesetzliches Verbot der Ausfuhr von Kriegsmunition abzielt, hat sich so verstärkt, daß der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses, Flood, beschlossen hat, gleich nach Zusammenritt des Kongresses den Ausschuss einzuberufen, um einen Meinungsaustrausch über die Frage zu veranlassen.

Vermischte Nachrichten.

Belgien nicht für den Londoner Vertrag.

(W.B.) Bern, 29. Dez. Wie französische Blätter aus Le Havre erfahren, wird Belgien dem Londoner Vertrage nicht beitreten. Belgien sei in den Krieg eingetreten, um seine Neutralität zu verteidigen. Es möchte nichts tun, was dagegen verstößen könnte.

Das Mißlingen der englischen Pläne.

Berlin, 29. Dez. Die „Vossische Zeitung“ berichtet: Im Bremer Kaufmannskontent hielt gestern der Präsident der Bremer Handelskammer **Schmann** eine bedeutsame Ansprache, aus der wir folgendes herausheben: „England wollte durch die Absperrung Deutschlands dreierlei bezorgen: Uns aushungern, Rohstoffe für die Munitionserzeugnisse abschneiden und unseren finanziellen Zusammenbruch herbeiführen. Für drei bis vier Monate über die kommende

Ernte hinaus haben wir genug Getreide. Eine reiche Kartoffelernte wird uns ermöglichen, uneingeschränkt dieses wichtige Volksernährungsmittel dem Volke zur Verfügung zu stellen. Der Viehstand zeigte bei der Zählung im Herbst eine sehr erhebliche Zahl. Die Absperrung der Rohstoffe

die Munitionserzeugung hat für Bremen ein ganz besonderes Gepräge durch die Erklärung der Baumwolle als Bannware seitens unserer Feinde. Ich kann hier mitteilen, daß ich Gelegenheit habe, amtlich festzustellen, daß seit acht Monaten nicht ein Kilo Baumwolle mehr für die Pulverfabrikation verarbeitet worden ist. Dank der Arbeit deutscher Wissenschaft ist es gelungen, aus dem unermeßlichen Bestand deutscher Wälder einen Zellstoff herzustellen, der billiger und weit geeigneter zur Pulverfabrikation ist, als Baumwolle. Und auch nach dem Kriege wird die deutsche Munitionsfabrikation nicht ein Kilo Baumwolle mehr von Amerika kaufen. Der zweitwichtigste Bestandteil, der Salpeter, von welchem wir zwei Drittel der gesamten chilenischen Produktion bezogen haben, wird nunmehr ausschließlich aus der Luft in Deutschland fabriziert. Unsere Fabriken sind bereits soweit gediehen, daß sie mit dem kommenden Frühjahr die gesamten Bedürfnisse an Stidstoff auch für die Landwirtschaft decken. Und dauert der Krieg noch etwas länger, so werden unsere Luft-Stidstoffabriken in der Lage sein, sogar zu exportieren. Unsere chilenischen Freunde haben damit ein wichtiges Absatzgebiet ihrer großen Produktion verloren und können sich bei unseren Feinden dafür bedanken. Leider sind dadurch auch erhebliche Bremer und Hamburger Interessen in den Salpeterminen Chiles betroffen worden. Ein anderer Bestandteil der Sprengstoffe der Kampfer, wurde bis vor sieben Jahren ausschließlich von Japan importiert und dann synthetisch hergestellt unter Verwendung von amerikanischem Terpentintöl, das wir für mehrere Millionen Mark jährlich importieren mußten. Die Absperrung der Zufuhr durch England hat unsere chemische Industrie veranlaßt, den Kampfer, der für Sprengstoffe unentbehrlich ist, künstlich herzustellen, und zwar billiger und besser, als sowohl der synthetische Kampfer aus Terpentintöl, wie der natürliche aus Japan. Und nach dem Kriege wird kein Kilo Kampfer vom Auslande zu importieren sein. Die großen Terpentinkäufe für die Kampferproduktion aus Amerika werden aufhören. Auch hier hat die Absperrung der Meere durch England uns wertvolle Fabrikationsgebiete erschlossen, und es werden uns im Frieden diese Millionen Mark am Einkauf aus dem Auslande erspart bleiben. Allein das neutrale Ausland, das immer noch unter der Hypnose von scheinbarer englischer Uebermacht zur See steht, wird geschädigt. Schließlich finanziell. Seit Kriegsausbruch konnten wir zunächst eine sprozentige Anleihe mit 4 1/2 Milliarden Mark zum Kurs von 97,5 ausgeben, gefolgt im März von einer zweiten Anleihe, beziffert auf 9 Milliarden Mark zum Kurs von 98,5. Dieses Ergebnis wurde dann durch den Riesenerfolg unserer Septemberanleihe mit 12 Milliarden Mark zum Kurs von 99 noch weit übertroffen. 25 Milliarden frisches Geld zu stets sich steigendem Kurs wurden in Deutschland aufgebracht ohne jedes Hilfsmittel, die unsere Feinde nötig hatten, um ihre Anleihen unterzubringen. Hierin drückt sich die Siegeszuversicht des deutschen Volkes aus.

Die Italiener und die Genfer Konvention.

(W.B.) Wien, 26. Dez. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Ueber das italienische Heldentum der Beschießung des Roten Kreuz-Spitals in Görz wird amtlich folgendes festgestellt: Protokoll, aufgenommen auf Befehl des k. u. k. Korps-Sanitätschefs, über die Beschießung des Vereins-Reserve-Spitals in Görz durch schweres Artilleriefeuer am gestrigen Tage: Von 8 1/2 bis 11 1/2 Uhr vormittags schlugen schwere Granaten, abwechselnd mit Schrapnells, hinter dem Spital gegen die Via Roveto zu ein. Kurz vor 11 Uhr 30 Minuten krepitierte eine Granate etwa siebenzig Schritte hinter dem Spital. Punkt 11 Uhr 30 Minuten vormittags schlug eine Granate schweren Kalibers (15 Ctm., wie die später ausgefundene Geschosspitze erwies) als Volltreffer durch das Dach in den Operationssaal und platzte hier. Die Splitter gingen durch den Fußboden in das Offizierskrankenzimmer im zweiten Stock, töteten im Operationszimmer einen dort beschäftigten Zugführer und einen Infanteristen und verwundeten einen Infanteristen schwer und einen andern leicht. Bis 12 Uhr mittags schlugen mehrere Granaten rings um das Spital in Entfernung von 10 bis 100 Schritten ein. Um 12 Uhr erfolgte ein Volltreffer in den Turm, der das Wassereservoir durchschlug, so daß ein knöcheltiefer Bach vom dritten Stocke ins Untergeschoss floß. Um 12 Uhr 15 Minuten erfolgte ein Treffer neben dem Turm ins dritte Stockwerk und durch ein bereits geleertes Krankenzimmer ins zweite Stockwerk. Um 1/2 1 Uhr war bereits die Abtragung der Verwundeten und Kranken ins Parterre und Erdgeschoss erledigt. Punkt 1 Uhr erfolgte ein weiterer Volltreffer in den Turm des Spitals, dem noch drei weitere — einer in die Aufnahmekanzlei, einer in ein Mannschaftszimmer und einer in die Küchenanlagen — folgten. Im ganzen erfolgten sieben Volltreffer. In die Gebäude im Hofe und Garten und in unmittel-

barer Nähe schlugen in Zwischenräumen von fünf zu zehn Minuten schwere Granaten ein. Vorstehendes Protokoll nach nochmaliger Verlesung geschlossen und gefertigt. Görz, den 14. Dezember 1915. Dr. Adolf Schwarz, Spitalskommandant. Dr. Wolfgang Weinlehner, Abteilungschefarzt, Dr. Alois Kolarz, Abteilungschefarzt, Dusan Medacovic, Kadett, Martin Tommaso, Sanitäts-Führer. Ich habe am 14. Dezember, 4 Uhr, das Vereins-Reserve-Spital vom Roten Kreuz besichtigt. Es war von der Genfer Konvention gekennzeichnet und war bis zum 14. Dezember in Uebereinstimmung mit den Aussagen gefangener italienischer Offiziere vom feindlichen Feuer verschont geblieben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Beschießung der unter dem Schutze der Genfer Konvention stehenden Heilanstalt mit vollster Absicht von italienischer Seite erfolgte. Dr. Gustav Weil, k. u. k. Generalstabsarzt und Korps-Sanitätschef.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 30. Dezember 1915.

Auszeichnung.

Das **Wilhelmskreuz mit Schwertern** hat erhalten Major **J. D. Stoll**, Kommandeur des Landwehrbezirks Calw.

Das Eisene Kreuz.

Der **Bizefeldwebel Hugo Bühner**, in einem bayerischen Pionierbatt., hat neben dem bayerischen Militärverdienstkreuz 2. Kl. mit Schwertern nun auch das **Eisene Kreuz** erhalten; auch der **Kriegs-Fretw. Unteroffizier Erwin Schiler**, Sohn des Kaufmanns **Schiler**, im Feldart.-Regt. Nr. 4, wurde mit dem **Eisernen Kreuz** ausgezeichnet.

Die neuen Kriegszehner.

Nach den Kriegsfünfern kommen die Kriegszehner. Wie verlautet, werden 10 Millionen Mark in dieser neuen Münzsorte ausgeprägt werden, das macht 100 Millionen eiserne Zehnpennigstücke. Ihre Größe wird die gleiche sein wie die der Nickelstücke. Die Aufschrift — früher sagte man „Avers“ — zeigt in der Mitte die „10“, darunter „Pfennig“ genau so wie auf den nickligen Zehnern, und auch die Umschrift „Deutsches Reich“ mit der Jahreszahl bleibt die gleiche. Auf die Rückseite kommt der Reichsadler zu stehen und nur so groß, wie der auf den eisernen Fünfern. Der Rand wird nicht gerippt sein. Also, mit Ausnahme des verkleinerten Adlers wird der Kriegszehner in seinem Äußeren sich nicht von den Nickلزehnern unterscheiden. Die etwas dunklere Färbung des Eisengeldes kennt man ja schon, und man hat sich an sie gewöhnt, obgleich nach öfterem Gebrauch dieses Eisengeld fast so ausieht wie Kupfer.

Der Ehrenpokal im Luftkampf.

(S.B.) Friedrichshafen, 29. Dez. Dem Offizierstellvertreter und Flugmeister **Richard Graf**, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, ist als Anerkennung für die in siegreichem Luftgefechte bewiesene Tapferkeit vom Großen Hauptquartier der Ehrenpokal für den Sieger im Luftkampf überwiehen worden.

(S.B.) Stuttgart, 28. Dez. Die gemeinderätliche Abteilung zur Festsetzung von Höchstpreisen hat für den Kleinhandel mit Fleisch, Fleischwaren und Wurstwaren folgende Höchstpreise festgesetzt: für Ochsenfleisch 1,20 M., Rindfleisch 1. Qualität 1,20 M., 2. Qualität 1,15 M., Kuhfleisch 90 S., Kalbfleisch 1. Qualität 1,20 M., 2. Qual. 1,15 M., Schweinefleisch 1,50 M., roher Speck 1,90 M., gerauchter Speck 2,40 M., Schmalz 2,30 M., Rauchs Fleisch 2 M. das Pfund. Für Schuppenwurst 30 S., Bratwurst 20 S., Saitenwurst 20 S., rote Wurst 16 S., Leberwurst 15 S., schwarze Wurst 15 S., Salvenatwurst 15 S. Für Schinkenwurst 1,60 M., weiße Preßwurst 1,50 M., Schwartenmagen 1,30 M. das Pfund.

(S.B.) Stuttgart, 29. Dez. Durch die K. Würt. Landesversorgungsstelle, die vom K. Ministerium des Innern ins Leben gerufen wurde und diesem untersteht, sind **Milchlieferungen** (zwischen 3000 und 4000 Litern täglich) aus dem württembergischen Allgäu für die Stuttgarter Abnehmer vermittelt worden. Die Milch gelangt in Stuttgart zu den festgesetzten Höchstpreisen an die Verbraucher. Die Stadt ist an der Aufbringung der Kosten nicht beteiligt.

Katholische Gottesdienste.

Freitag, den 31. Dezember. Abends 5 Uhr: **Jahreschlussandacht** mit Prozession. **Samstag**, den 1. Januar. **Fest Christi Beschneidung** zugleich **Neujahrstfest**. 9 1/2 Uhr: zuerst das **Am**, hernach die **Predigt**. 2 Uhr: **Nachmittagsandacht**. **Sonntag**, den 2. Januar. 9 1/2 Uhr: **Am**. 1 1/2 Uhr: **Kriegs**andacht. **Donnerstag**, 6. Januar. **Dreikönigstfest**, 9 1/2 Uhr: **Predigt**, hernach **Gottam**. **Werktags** ist die **Pfarrmesse** um 8 Uhr.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Freitag, 31. Dezember, abends 9 Uhr: **Jahreschlussgottesdienst**. **Neujahrstfest**, vormittags 10 Uhr: **Predigt**, **Prediger Rück**. **Nachmittags** 5 Uhr: **Weihnachts- und Neujahrstfest** des **Jugendbundes** (Gesänge und Deklamation). **Sonntag**, den 2. Januar. **Vierteiljährliche Bezirksversammlung**. **Vormittags** 9 1/2 Uhr: **Predigt** und **hl. Abendmahl**. **Distrikt**. **W o b i t t**. **Stuttg**. **Nachmittags** 2 Uhr: **Freie Aussprache** über religiöse **Erfahrungen**.

Für die **Schriftl.** verantwortl. **Otto Selmann**, Calw. **Druck u. Verlag** der **M. Dellhäuser'schen Buchdruckerei**, Calw.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Calw.

Neujahrswunschenthebungskarten

haben gelöst:

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Adolff Paul, Privatier,
Adolff Paul jg., Buchdruckereibes.,
Aldinger, Gewerbeschulvorstand, u.
Frau,
Alber, Bauwerkmeister, u. Frau,
Ammon, Abteilungsingenieur,
Arleth, Ortssteuerbeamter,
Bauer, Obersekretär-Witwe,
Baumann H. F., Privatier,
Baumann Georg, Fabrikant u. Frau,
Baur Eugen, Buchhalter Bad Lein-
nach,
Bengel Otto, Oberbahnmeister u.
Frau,
Beutel, Volksschulrektor,
Binder, Regierungsrat u. Frau,
Boghardt Emil, Badbesitzer Bad
Leinach,
Breitschneider, Baurats Ww.,
Bühner Ludwig, Stiftungspfleger,
Bröhmien, Dr., Oberreallehrer,
Charrier, Katastergeometer, u. Frau,
Claus E., u. Frau,
Conz, Stadtschultheiß, u. Frau,
Denzel Jakob, m. Fam.,
Denzinger, Direktor, u. Frau, Station
Leinach,
Dingler Wilhelm, Gutsbesitzer, u.
Frau,
Dreher, Stadtpfleger, u. Frau,
Dreiß Eugen, Kaufmann, u. Frau,
Dreiß Julius, u. Frau,
Fechter, Oberamtspfleger, u. Frau,
Feucht, Bezirksnotar,
Fink, Rechtsanwält,
Gagner Heinrich, m. Frau u. Frä.
Lodter,
Gehring Friedrich,
Geiger, Regierungsbaumeister,
Gugeler, Hausvater, Stammheim,
Günther R. L., Professor,
Härlin, Dr. Oberamtsarzt Neuen-
bürg,
Hartmann, Apotheker, u. Frau,
Heberle, Stadtpfleger,
Hippelein Ernst, Fabrikant, u. Frau,
Hölder, Oberamtsrichter, u. Frau,
Hohnecker, Stadtbaumeister a. D.,
Hutten Elise, Fräulein,
Josenhans, Pfarrer, u. Frau,
Irion, Amtsrichter,
Jung, Pfarrer, u. Frau, Stamm-
heim,
Kleinbusch Fr., Stadttierarzt, u. Frau,
Knobel, Dr. Rektor, u. Frau,
Kober Friedrich, Bero.-Akt. a. D.,
u. Frau,
Krauß, Baurat a. D.,
Krauß, Bezirksnotar u. Frau,
Kugele Michael, Privatier, u. Frau,
Kuom A., z. Waldhorn, u. Frau,
Küche Julius, u. Frau,
Laible, Oberpostkassier, u. Frau, | Laible P., Witwe,
Luz, Pfarrer a. D., u. Frau,
Maier, Postsekretär, u. Frau,
Mauz, Prokurist, u. Frau,
Mildenberger, Postmeister, u. Frau,
Müller, Dr. Medizinalrat,
Müller Gotthold, Prokurist, u. Frau,
Müller Friedrich, Oberamtsassistent,
Pfau Georg, Weinhandlung,
Pfeiffer, Oberamtsstierarzt, u. Frau,
Pfrommer Karl, Hauptlehrer,
Pommert, Oberamtsparkassier, u.
Frau,
Rau Walter, u. Frau,
Reichmann, Apotheker, u. Frau,
Riederer, Oberamtsbaumeister, u.
Frau,
Ritter, Bankkassier,
Römer, Dr. Oberstabsarzt, u. Frau,
Hirsau,
Röller Emil, Techniker,
Sannwald E., Fabrikdirektor, u.
Frau,
Schlatterer Gustav, u. Frau,
Schmid, Stadtpfleger, u. Frau,
Schütz, Ludwig Witwe,
Schütz Fr., Bergat a. D.,
Seeger Johannes, Privatier, u.
Frau,
Staudenmeyer Emil, Bero.-Akt. u.
Landtagsabgeordneter,
Stendel, Professor, u. Frau,
Stichel Otto, Prokurist, u. Frau,
Stichel Wilhelm jg., u. Frau,
Stoll, Major u. Bezirkskomman-
deur,
Thumo, Eisenbahnbetriebsinspektor,
u. Frau,
Trautwein, Fabrikant, u. Frau,
Wagner Gust. Heint., Privatier,
u. Frau,
Wagner Hermann, Fabrikant, u.
Frau,
Wagner Konrad, Fabrikdirektor,
u. Frau,
Wagner Otto, Fabrikant, u. Frau,
Wagner Robert, u. Frau,
Weber Gustav, Handelschuldirektor,
m. Familie,
Weber Adolf, Direktor, u. Frau,
Wegener, Eisenbahnsekretär, u. Frau,
Weik, Bahnhofsvorwarter, u. Frau,
Wieland Theodor, Apotheker, u.
Frau,
Wiedmann, Professor, u. Frau,
Widmaler, Finanzsekretär, u. Frau,
Wörner, Zeichenschüler,
Zahn, Dr., Sanitätsrat, u. Frau,
Zahn, Uhrmachermeister, u. Frau,
Zeller, Dekan, m. Fam.,
Zügel Karl, Handelschuldirektor,
u. Frau. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Die eingegangenen Geldbeträge werden ausschließlich für Arme verwendet. Herzlichen Dank allen Gebern.
Calw, den 30. Dezember 1915.

Ortsarmenbehörde:

Die Vorstände:

- Dekan Zeller. Stadtschultheiß A. B. Dreiß.

Unterreichenbach.

Neujahrswunschenthebungskarten

haben gelöst:

- | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bachteler Albert, Oberlehrer,
Bader Ludwig, Lederhandlung,
Claus Emil, Kaufmann,
Chinger Emil, Kabinettmeister,
Engelsberger Wilhelm, Privatier,
Eisele Joh. Georg, Amtsverweiser,
Faigle Friedrich, Stationsverw.,
Fuchs Gottlieb, Gemeindepfleger,
Haisch Wilhelm, Müller,
Kinzinger Ferdinand, Hauptlehrer,
Knopf Eugen, Privatier,
Knopf Julius, Privatier,
Müller Gustav, Pfarrer,
Müller Elisabeth, Privat.,
Proß Anna, Postagentur,
Rösch Bernhard, Fabrikant,
Sommer Paul, Gastwirt,
Wurster Heinrich, Ortssteuerbeamter. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Die eingegangenen Beträge werden zu Armezwwecken verwendet. Herzlichen Dank allen Gebern.
Den 29. Dezember 1915.

Die Vorstehenden der Ortsarmenbehörde:
Pfarrer G. Müller. Schultheiß A. B. Eisele.

Züchtige Arbeiter

werden zu sofortigem Eintritt gesucht.
M. Horkheimer, Kunstbaumwollwerke, Sil. Hirsau.

Bad Liebenzell.

Neujahrswunschenthebungskarten

haben gelöst:

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beck Chr., Holzhändler, m. Fam.,
Benignus, Oberstleutnant m. Fam.,
Blumhardt Th., Pfarrer a. D.,
m. Fam.,
Bolt Oskar, z. Adler, m. Fam.,
Brodbeck, Oberlehrer, m. Fam.,
Conzelmann, Frä., Arbeitslehrerin,
Deker Wilh., Badbesitzer, m. Fam.,
Emendörfer Karl, Metzgermeister,
m. Fam.,
Ernst, Lazarettinspektor,
Eisig Herm., Conditor, u. Frau,
Gengenbach, z. Herzog Eberhard,
u. Frau,
Haisch Karl, Mühlebes., m. Fam.,
Höfer Paul, Badbes., m. Fam.,
Jollasse L., z. Hirsch, m. Fam.,
Keppler Karl, Priv., u. Frau,
Killing, Küfermeister, m. Fam.,
Klemm, Frau, Dekan-Witwe,
Krais, Dr., Assistenzarzt,
Kufmaul Gg., Kaufm., m. Fam.,
Liebenzeller Mission,
Lörcher Mch., Metzgermstr., m. Fam.,
Lück Ferdinand, Dentist, u. Frau, | Mäulen, Stadtschultheiß, m. Frau,
Maier Gg., Pensionsinhb., m. Fam.,
Mohl Karl, Apotheker, m. Fam.,
Müller, Stadtpfleger, u. Frau,
Paulus Gerh., Kaufmann u. Frau,
Sandberger, Stadtpfleger, u. Frau,
Sattler, Privatier, u. Frau,
Schäuble Wilh., Maurermeister, m. Fam.,
Schlag Karl, Kaufmann, u. Frau,
Schmid, Dr., Stadtlarzt, m. Fam.,
Schneider Fr., Schreinermeister, m.
Fam.,
Schönlén Ernst, Witwe, m. Fam.,
Schönlén Fr., Kaufmann, m. Fam.,
Schreiber, Eisenbahnass., u. Frau,
Sommer Jos., z. Kurpark, u. Frau,
Spröger Emil, Privatier, u. Frau,
Stark Gust., z. Linde, m. Fam.,
Stellrecht, Lazarettinspektor,
Stohrer Eugen, Witwe, mit Fam.,
Theurer Mich., Goldarb., m. Fam.,
Wölmle D., Hauptlehrer, m. Fam.,
Weik Matth., Stadtpfleger, m. Fam.,
Wohleber Alb., z. Lamm, m. Fam.,
Wünsch, Stot.-Verwalter, u. Frau. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Der Erlös wird zu Armezwwecken verwendet und sagen hiefür herzlichen Dank.

Stadtpfleger Sandberger. Stadtschultheiß Mäulen.

Spar- und Vorschussbank.

Unsere Kasse ist am 31. Dezember nachmittags geschlossen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitgliebs und mit Quittung versehenen Rentenscheine (Coupons) ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.
Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 2 Pfennig Dividende.
Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen:
in Calw: W. Haller, Ortssteuerbeamter a. D.,
in Liebenzell: Louis Schärpf, Kaufmann.

Unsere Geschäftsräume sind am 31. Dezember nachmittags geschlossen.

Creditbank f. Landwirtsch. u. Gewerbe i. Calw
e. G. m. b. H.

Als wohl-
bekömmliche
Tisch-
und
Krankenweine
empfehle ich

- Mavrodaphne „Achaia“ als die Krone aller Südwine, zu Mark 2.30 die Flasche
Samos-Muskat feinst. Süßwein, à Mark 1.30 pr. Flasche
Candia 3jähriger Rotwein, außerordentlich beliebt und preiswürdig zu Mark 1.30 die Flasche, ferner
Kessler-Sekt,
und
Boller-Sekt zu Mark 1.50,
Emil Georgii.

Thomasmehl
empfiehlt
Wilhelm Dingler, Telefon 69.

Spar- und Consumverein

empfehl
Liköre,
wie:
Anis, Bergamotte,
Kümmel, Magenbitter,
Pfefferminz, Vanille,
Cherry Brandi,
Kirschwasser,
Zweitschgenwasser,
Cognac,
Champagner.
Malaga, Samos.

Bad Leinach.
Ein Jungschmied
oder Lehrling
bei welchem die Lehrzeit noch nicht ganz beendet, kann bei mir sofort eintreten
Carl Siegel, Schmiedmeister.

Altburg.
Alle im Jahre 1865 geborenen,
Männer und Frauen von Stadt und Land werden auf Sonntag, den 2. Januar, Nachmittag, zu Altersgenosse Burkhardt zum „Hirsch“ frdl. eingeladen.
Mehrere Altersgenossen.

Mädchen,
von 18-20 Jahren, welches Lust hat in der Landwirtschaft zu dienen, Lohn 15-20 Mark, auf 15. Januar oder 1. Februar gesucht. Zu erfragen auf der Geschäftsst. ds. Bl.

Für Sylvester!
Schwein, rot, (geeignet z. Stühwein) 1 Etr. 1.20 M.
Schwein, weiß, 1 Etr. 1.10 M., ohne Flasche,
Rotwein,
Rum, Arac,
Punsch-Essenz 1/2 Fl. 2.00 M.
Grog, Burgunder,
Punsch-Extrakt, 1/2 Fl. 2.50 M.
Echte Danziger
Punsche,
Echte
Jamaica-Rum,
Echte
Batavia-Arac,
Deutsche
Schaumweine!
Burgeff,
Deinhard.
empfehlen
Pfannkuch & Co.
Calw. Telef. 45.

4 Gänse
verkauft Lederstraße 96.
Zavelstein.
2 Länfer-Schweine
verkauft August Großmann.

Frischgebr. Kaffee
in verschiedenen Preislagen,
empfiehlt
Fr. Lamparter.